

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

31.) Die Höhe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805

in die böse Welt setzen, und das sündliche ärgerliche Wesen anblicken sollen, und weil sie wenig Freude darinnen zu erwarten, werden sie klägliche Propheten ihres bevorstehenden Elends; Wir Alten aber, die wir ja nunmehr die Welt kennen solten, haben nicht Lust dieselbe zu verlassen, und die schnöde Eitelkeit mit der seligen Ewigkeit zu vertauschen? Die Kinder im Mutterleibe weinen, und wir lachen? Die Unschuld winselt und ängstet sich, die verruchte Bosheit aber ist frech und sicher. Mein Gott! wo man sich hinwendet, findet man mehr Ursach zum Weinen als zum Lachen; Eins ist's, das mich fröhlich machet, daß in dieser Welt alles zeitlich und vergänglich, bey dir aber Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ist immer und ewiglich. Ps. 16, 11.

(a) 1661. Mens. Octobr.

(b) *Infantium clamores in utero exaudiri, sed id fieri naturaliter, multis exemplis productis & addita Physica ratione probavit accurate integro opere Andr. Libavius Tom. 3. Singul. it. Delrio Disquis. Mag. l. 2. quest. 19. p. 193. Vid. quoque Thom. Bartholin. qui Centur. suas Anatom. orditur ab hoc vagitu uterino.*

31.) Die Höhe.

Als ein Kirch-Bedienter, etwas zu besichtigen, ziemlich hoch hatte steigen müssen, klagte er, daß er ohne Grausen an die Höhe nicht hätte gedenken können, und daß so oft er die Erde

Erde unter sich, oder die lauffende Wolken über sich, angesehen, ihm ein Schwindel ankommen, und er sich des Falls befahren müssen: Gotthold hörte dieses, und gedachte bey ihm selbst: Wir trachten alle darnach, daß wir hoch wollen steigen, und wann wir die Höhe erreichet haben, befinden wir erst, daß wir nur grosse Gefahr gesucht und erstiegen haben. Wer hoch genug kommen ist, hat nichts mehr übrig, als daß er wieder hinunter steige oder falle, stürzen ihn andere nicht herab, so thut sein eigner Stolz, der gefährlichste Schwindel hoher Häupter; Darum thut der am weislichsten, der sich selbst durch Demuth herunter läßt, damit er nicht hoch fallen könne: Und was ist's Wunder, daß die Höhe in weltlichen Sachen so gefährlich ist, wann auch in geistlichen und heiligen Übungen einem die grössste Gefahr bevorstehet, wann er etliche viel Stufen hinankommen, und es fast zur Vollkommenheit, so weit sich dieselbe in dieser Unvollkommenheit, erstrecket, gebracht hat? Wenns nicht so wäre, was hätte Paulus der schweren Anfechtungen und des Satans Engel bedurft, damit er sich der hohen Offenbahrung, und seiner andern mühseligen, doch glücklichen Amts-Berrichtungen, nicht überhebe? 2 Cor. 12, 7. Und eben darum saget der Königliche Prophet: Wenn du mich demüthigest, machest du mich groß; Ps. 18, 36. daß ernehmlich